

Im Jahr 2014 gedenkt Hannover des 300-jährigen Jubiläums der Personalunion des Verbunds zwischen Hannover und der Englischen Krone 1714-2014. Dies nehmen die Veranstalter zum Anlass, eine internationale und interdisziplinäre Tagung zum Thema „Musik und Vergnügen am Hohen Ufer. Fest- und Kulturtransfer zwischen Hannover und Venedig“ auszurichten und somit der traditionellen Achse zwischen Hannover und Venedig zu gedenken, die zu Zeiten der Karnevals- und Theatersaison besonders gepflegt wurde.

Der in Hannover stattfindende erste Teil dieser Doppeltagung widmet sich erstmals dezidiert der Festkultur Hannovers in der Frühen Neuzeit und hat sich zum Ziel gesetzt, den Transfer der Musik- und Festkultur zwischen Venedig und Hannover sowie deren Bedeutung für den Hannoverschen Hof und für Hannover als Residenzstadt analytisch zu erfassen und mit ausgewiesenen Expertinnen und Experten interdisziplinär zu diskutieren. Dabei wird auch die Musik- und Festkultur anderer Residenzen und Städte nördlich der Alpen in den Blick genommen. Dem höfischen Selbstverständnis der Neuzeit folgend, die eigene Macht durch die Inszenierung und den Genuss von Festen zu zelebrieren, reisten die Welfen über Jahrzehnte nach Venedig, unterhielten dort den Palazzo Ca' Foscari am Canal Grande sowie Theaterlogen und Hausgondeln, mit denen man sich in die Theater und zu gesellschaftlichen Empfängen rudern ließ.

Die Theater- und Vergnügungskultur in der Lagunenstadt war insbesondere zur Karnevalszeit eine besonders ausgeprägte. Georg Wilhelm begann in den 1660er Jahren, venezianische Festtraditionen wie den Karneval – eine katholische Volkstradition – am protestantischen Hof in Hannover zu etablieren. Die durch Venedig motivierte Festkultur umfasste Umzüge und Prozessionen ebenso wie Opern- und Theateraufführungen und reichte von Turnieren, Jagdereignissen und Banketten über

Masken- und Kostümbälle bis hin zu venezianischen Gondelfahrten auf der Graft. Diese Traditionen hatten die Welfen in Venedig kennen und lieben gelernt und suchten sie am heimischen Hof zu imitieren und zu etablieren.

Der Kulturtransfer gipfelte bekanntlich darin, dass Herzog Ernst August 1688 ein eigenes, nach venezianischem Vorbild gestaltetes Opernhaus erbauen ließ, italienische Sänger engagierte und den in Castelfranco gebürtigen Venezianer Agostino Steffani (1654-1728) als Hofkapellmeister anstellte.

Dass die Venedig-Reisen für die Etablierung einer Musik- und Festkultur nördlich der Alpen von zentraler Bedeutung war, ist in der Forschungsliteratur allgemeiner Konsens. Wie jedoch genau der Kulturtransfer vonstatten ging, welche Kulturgüter von wem wann in welcher Form transferiert wurden und vor allem die musikwissenschaftliche Auswertung von Festen und deren Transfer gilt nach wie vor als Forschungsdesiderat.

Die Fest- und Vergnügungskultur ist selbst interdisziplinär. Sie ist oftmals flüchtig und unwiederholbar und lebt vom Miteinander der Sinnesgenüsse, des Hörens, Sehens und Tastens. Daraus folgen Herausforderungen und Chancen der kulturwissenschaftlichen Erforschung: Hinweise zur musikalischen Faktur von Festmusiken sind nur in Einzelfällen vorhanden. Zudem sind Festmusiken heute oftmals unbekannt und hierfür zentrale Gattungen, wie z.B. die Serenata, zeigen ihre historische Relevanz erst in einer kontextbezogenen Interpretation. Die Betrachtung der Musik selbst fordert hier daher im verstärkten Maß die interdisziplinäre Flankierung durch kunst-, literatur- und theaterwissenschaftliche wie sozial- und politikgeschichtliche Aspekte, um das Gesamtkunstwerk des Festes angemessen zu betrachten.

Teil 2 dieser Doppeltagung findet am  
5. und 6. Februar 2015 in Venedig statt.

Redaktion: Dr. Nicole K. Strohmam | Gestaltung: Frank Heymann  
Titelfoto: Il Ritorno Del Bucintoro Al Molo Dopo La Festa Dello Sposalizio Simbolico Di Venezia Col Mare Nel Giorno Dell'ascensione, Ölgemälde von Giovanni Antonio Canal (Canaletto), (Staatliches Museum für Bildende Künste A. S. Puschkin, Moskau).  
Innenseite: Introduzione della serenata. Proteo con Venere sul tergo, Serenataauf-führung auf der Festarchitektur, Stich von Aniello Portio (British Library: <http://special-1.bl.uk>) und Veduto dell'arrivo alla Macchina in 'volta de Canal', Stadtansicht Venedig, Blick auf den Palazzo Ca' Foscari am Canal Grande, Stich von Michele Marieschi (Museo Correr, Venedig).

#### Veranstaltungsort

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, Auditorium  
Herrenhäuser Straße 5  
30419 Hannover

#### Veranstalter

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und  
VolkswagenStiftung in Kooperation mit dem Musikwissen-  
schaftlichen Seminar Detmold/Paderborn und dem Deut-  
schen Studienzentrum in Venedig

#### Konzept und Leitung der Tagung

Dr. Nicole K. Strohmam  
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover  
Forschungszentrum für Musik und Gender

Prof. Dr. Sabine Meine  
Universität Paderborn/Hochschule für Musik Detmold,  
Musikwissenschaftliches Seminar

#### Kontakt und Anmeldung

Anmeldungen unter Angabe von Name und Institution  
werden erbeten bis 30.11.2014 per E-Mail an:  
Franziska Kirchhoff  
kirchhoff@stud.hmtm-hannover.de  
**Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei.**

Informationen: [www.fmg.hmtm-hannover.de](http://www.fmg.hmtm-hannover.de)

In Zusammenarbeit mit

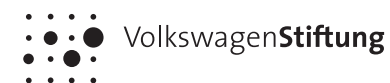


NORD  
DEUTSCHER  
FIGURAL  
CHOR



HfM Detmold  
HOCHSCHULE FÜR MUSIK

Wir danken dem Förderer der wissenschaftlichen Tagung:



Wir danken den Förderern des Rahmenprogramms:



## Musik und Vergnügen am Hohen Ufer

Fest- und Kulturtransfer von Venedig nach  
Hannover in der Frühen Neuzeit

4. und 5. Dezember 2014 | Tagungszentrum  
Schloss Herrenhausen, Hannover

Internationale und interdisziplinäre  
Doppeltagung | Teil 1



# Programm

## | Donnerstag, 4. Dezember 2014

9:00 Uhr Begrüßung und thematische Einführung

### Sektion I: Musik und Vergnügen am Hohen Ufer Venedigs: Zwischen Fabrikation, Modellbildung und Transfer – Methodische Überlegungen

9:30 Uhr **Höfisches Zeremoniell und Herrschaftliche Festkultur (Keynote)**  
Prof. Dr. Joseph Imorde, Universität Siegen

10:15-10:45 Uhr Pause

10:45 Uhr **Die internationale Aneignung der „italienischen Oper“ im 17. und 18. Jahrhundert als Gegenstand der Kulturtransferforschung (Keynote)**  
PD Dr. Stefan Keym, Universität Leipzig

11:30 Uhr **Italienische Akteurinnen des Kulturtransfers in den Norden? (Keynote)**  
Prof. Dr. Susanne Rode-Breyman, HMTMH

### Sektion II: Karnevals- und Festkultur in Venedig und nördlich der Alpen. Transfer, Rezeption und Adaption (Teil 1)

12:15 Uhr **„La città delle maschere“. Maskierungsformen in der venezianischen Fest- und Karnevalskultur**  
Julia Gehres, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

13:00-14:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr **Höfische und ländliche Maskeraden in Salzburg**  
Prof. Dr. Ulrike Kammerhofer-Aggermann, Landesinstitut für Volkskunde Salzburg

14:45 Uhr **„[...] ein guette sehr stattliche und herrliche Music, weit besser, allß des khaisers Music ist“: Musik und Feste im Italien-Reisetagebuch Ferdinands von Bayern (1579)**  
Francesco Pezzi, Universität Augsburg/DHI Rom

15:30-16:00 Uhr Pause

### Sektion III: Karnevals- und Festkultur in Venedig und nördlich der Alpen. Transfer, Rezeption und Adaption (Teil 2)

16:00 Uhr **Blick in weite Fernen – Venedig als repräsentatives Vorbild für ausgewählte mitteldeutsch-thüringische Residenzen**  
Prof. Dr. Helen Geyer, Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar

16:45 Uhr **Komik, Karneval und Decorum – Caldaras Commedia für Venedig und Wien**  
PD Dr. Panja Mücke, Philipps-Universität Marburg

17:45 Uhr Empfang und kleines Buffet

20:00 Uhr **Konzert MUSICA ALTA RIPA**  
mit Solist Riccardo Minasi  
Ort: Schloss Herrenhausen, Auditorium



## | Freitag, 5. Dezember 2014

### Sektion IV: Inszenierungen des Körpers, maskiert und unrasiert

9:00 Uhr **Zwischen Ausschweifung und Prüderie: Libertinismus an europäischen Höfen des 18. Jahrhunderts**  
Dr. Sabine Herrmann, Georg-August-Universität Göttingen

9:45 Uhr **Die Karnevalsbrücke von Venedig nach Hannover**  
Dr. Marina Ruffinazzi-Leue, Hannover

10:30-11:00 Uhr Pause

### Sektion V: Die welfische Musik- und Festkultur. Musikalische Transferprozesse und Wirkungen (Teil 1)

11:00 Uhr **Bühnentänze am Hof Ernst Augusts von Hannover**  
Dr. Margret Scharrer, Universität des Saarlandes, Saarbrücken

11:45 Uhr **„Il Caro Sassone“ – Johann Adolf Hasse zwischen Hannover und Venedig und seine Werke für die „Flauto Traversier“**  
Stefanie Pritzlaff, Ludwig-Maximilians-Universität München

12:30 Uhr **Italienische Festkultur als Vorbild. Musikalische Transferprozesse von Venedig und Rom an den Hof Johann Friedrichs zu Braunschweig-Lüneburg**  
Dr. Sabine Ehrmann-Herfort, DHI Rom

13:15-14:30 Uhr Mittagspause

### Sektion VI: Die welfische Musik- und Festkultur. Musikalische Transferprozesse und Wirkungen (Teil 2)

14:30 Uhr **Venetian Musical Influences and Carnival Festivities at the Hanover Court of George I**  
Dr. Helen Coffey, Open University, UK

15:15 Uhr **Wolfenbüttel – ein Klein-Venedig?**  
Dr. Reinmar Emans, Universität Hamburg

16:00-16:30 Uhr Pause

16:30-17:30 Uhr **Abschlussdiskussion**



## Rahmenprogramm

**04. Dezember 2014, 20.00 Uhr** | Tagungszentrum Schloss Herrenhausen, Auditorium, Herrenhäuser Straße 5, | Eintritt 10,00 EUR (ermäßigt 5,00 EUR), für Workshop-TeilnehmerInnen frei

### Festliche Musik aus Hannover und Venedig

Konzert MUSICA ALTA RIPA mit Solist Riccardo Minasi.  
Gespielt werden Werke von Agostino Steffani, Antonio Vivaldi, Giovanni Gabrieli, Baldassare Galuppi u.a.

Eintrittskarten: Buchhandlung an der Marktkirche  
(Tel.: 0511 306-307), HAZ-Ticketshop (Tel.: 0511 1212-3333)

**02. Dezember bis 05. Dezember 2014** | Plathnerstraße 35 | Die Teilnahme ist für Studierende der HMTMH kostenlos.

### Italienische Musik des 17. und 18. Jahrhunderts Workshop mit Riccardo Minasi, Konzertmeister des Ensembles „Il Pomo d’Oro“

Adressaten: Violin-, Viola- und Violoncellostudierende sowie Kammermusikgruppen.

**Weitere Informationen** bei Prof. Bernward Lohr.  
Anmeldungen, gerne mit Repertoireangaben, bis spätestens 30.11.2014 an: Prof. Bernward Lohr, Tel.: 0511 85000470 / 0177 3432464 oder per Mail: prof.b.lohr@t-online.de